

24. Lange Nacht der Museen



Foto: Münzkabinett SMB



Foto: Bastian Werner DDR Museum



Foto: DHM



Foto: SMB

Könige & Kunst

Wandel im Historischen
Dem Thema „Weltbilder im Wandel“ hat sich das Bode-Museum verschrieben. Wenn es zeigt, wie Kunst zum Symbol absolutistischen Herrschaftsanspruchs wurde, geht es auch zu seinen eigenen Wurzeln zurück, als im 19. Jh. die Skulpturensammlung, das Münzkabinett und die Byzantinische Kunst zur „Erbauung und Belehrung“ des Bürgertums dienen sollten. Die Leiter einzelner Abteilungen des Museums, erläutern anhand von Exponaten Vorstellungen der Spätantike, deutsch-römischer Kaiser (Foto) und aktueller Souveräne. Auch ein Kinderprogramm ist vorgesehen.

► **Bode-Museum** Monbijoubrücke, Mitte

DDR-Geschichte

Mauer zum Mitmachen
Mit modernen Mitteln will das DDR-Museum die jüngste Berlin- und Weltgeschichte erfahrbar machen. Eine Dia-Show zeigt weitgehend unbekannt Details und Ansichten der geteilten Stadt, und ein Film führt um 19 Uhr vor, wie im DDR-Schulunterricht der Mauerbau vermittelt wurde. Er gibt einzigartige Einblicke in die Verzahnung von Propaganda und Didaktik. Und da ein Quiz zum modernen Infotainment gehört, kann man den ganzen Abend lang mit stupendem DDR-Wissen Preise gewinnen. Zudem lockt die Dauerausstellung über den sozialistischen Lebensalltag.

► **DDR-Museum** Karl-Liebknecht-Straße 1, Mitte

Weltbild: Deutsch

Wir sind Museum! Neben der im letzten Jahr eröffneten Dauerausstellung gibt es im Zeughaus und im Pei-Bau eine Reihe von Themenführungen und Sonderausstellungen zu besuchen. Stündlich führen unter anderem Kuratoren des Museums durch 2000 Jahre deutsche Geschichte, Weltbilder, Apokalypsen und das „Deutsche in der Welt“. Die Sonderausstellung „Kassandra“ gibt einen Überblick über düstere Visionen hiesiger Künstler von 1914 bis 1939. Die Ausstellung „Die Sprache Deutsch“ führt durch die Sprachgeschichte.

► **Deutsches Historisches Museum** Unter den Linden 2, Mitte

Zukunftsmusik

Unendliche Weiten Im Museum für Kommunikation weitet sich der Blick des Museumsnomaden auf das All aus. Gegenwärtiges, wie die Triebfedern hinter unserer Kommunikationsgesellschaft, und Utopisches kommen hier zusammen. In Warp-Geschwindigkeit kann man sich von Experten durchs Museum und ein Millennium Kommunikationsgeschichte führen lassen und anschließend den „Klingonisch-Kurs für Anfänger“ besuchen. Eine Live-Schaltung zum Observatorium in Chile komplettiert die Zukunftsschulung. Der Lichthof hält Lufttastik und kosmische Klänge vom DJ bereit.

► **Museum für Kommunikation** Leipziger Straße 16, Mitte

Weltbilder - Weltsichten

Argonauten, Entdecker und Revolutionen Thematisch hält sich die 24. Lange Nacht an eine Berliner Tradition: die Vergangenheit mit der Gegenwart zu verbinden. Eine Vielzahl der rund 60 Museen und Veranstaltungsorte rund um Mitte schaut auf das götterdurchwirkte Welt- und Weltraumbild unserer antiken Vorväter in Ägypten, Griechenland und Rom. Über Kolumbus und Kopernikus geht es dann zu unserer heutigen Sicht auf Erde und Kosmos. Zudem eröffnet die Lange Nacht das Themenjahr „20 Jahre Mauerfall“ und untersucht die Zäsur im gegenwärtigen Weltbild. Von 18 bis ca. 2 Uhr kann man auch eine der vier Routen benutzen.

► www.lange-nacht-der-museen.de



Foto: Jörg P. Anders, ©Staatliche Museen zu Berlin



Foto: 2008 Omar Vujinmat



Foto: JMB Jens Ziehe



Foto: Monika Baecker

Ostmusik

Klangspuren im Osten
Viele gute Ensembles und Jazz-Gruppen haben nach dem Fall der Mauer die internationale Musikszene bereichert. Dazu zählen die DDR-Avantgardisten Sinti-Swing-Berlin, die zumindest mit ihrer Musik einen Teil der Welt in die DDR brachten. Neben einer kurzen Doku über die Ostberliner Band spielen sie ein rares Konzert um Mitternacht. Außerdem spürt man der ungarischen Klassik nach, die sich am Hof des legendären Grafen Esterházy entfaltet und der in einem Konzert um 19 und 21 Uhr gelauscht werden kann.

► **Musikinstrumente-Museum** Ben-Gurion-Straße, Tiergartenstraße 1, Tiergarten

Weltsichten

Mit dem Künstlerblick
Wie plastisch und trotz der scheinbaren Idylle beunruhigend sind die Gemälde eines Jan Vermeer van Delft (Foto). Die Gemäldegalerie nimmt ihre weltweit beachtete Sammlung europäischer Malerei vom 13. bis 18. Jahrhundert als Kulisse für zahlreiche Vorträge und Führungen, die die Sicht der Künstler und ihrer Auftraggeber auf die Welt zeigen. Am frühen Abend warten Familienführungen und -workshops auf den Besucher. Landschaftsmalerei, Chaos und Ordnung, Paradiese und virtuos gemalte Epochenumbrüche werden erläutert.

► **Kulturforum, Gemäldegalerie** Matthäikirchplatz 6/8, Tiergarten

9/11 und wir

Embedded Art Eine der größten Zäsuren der jüngsten Geschichte war der 11. September 2001. Kaum ein anderes Ereignis hat unsere heutige Weltsicht so beeinflusst. Entsprechend kritisch setzt man sich an der Akademie der Künste mit dem Thema und seinen Schattenseiten, dem erstarrenden Überwachungsstaat, auseinander. Im Erdgeschoss werden Projektionen von Auftragsarbeiten gezeigt; die mit Überwachungskameras gefilmten Originale sind nur während der Führungen zugänglich. Eine Künstler-Drohne wird vorgeführt, Akademipräsident Klaus Staack nimmt sich Google Earth vor.

► **Akademie der Künste** Pariser Platz

Unterm Sternenhimmel

Alte und neue Astronomie
Die mythischen Sternensagen der Griechen haben kaum etwas von ihrer Faszination verloren. Umso spannender ist ihre Vorführung und Nachstellung an einem Himmelszelt mit über 9000 Sternen. Höhepunkt des Abends ist das Podiumsgespräch über astronomische Weltsichten unter der Beteiligung des ersten Deutschen im Weltall, Sigmund Jähn. Gerahmt wird das Gespräch von Livemusik im Café des Planetariums, astronomischen Gutenachtgeschichten und einer Vorschau auf das astronomische Jahr 2009.

► **Zeiss Großplanetarium** Prenzlauer Allee 80, Prenzlauer Berg

Jüdische Welt

Tradition und Moderne
Judentum, Christentum und Islam haben viel gemeinsam. Eine kulturhistorische Führung zeigt die Berührungspunkte und stellt aktuelle Bezüge der drei monotheistischen Religionen her. Die Sonderausstellung „Raub und Restitution“ begleitet jüdisches Kulturgut von 1933 bis heute. Ergänzt wird sie durch ein interessantes Filmprogramm u.a. mit „Monsieur Klein“ von Joseph Losey und „The Train“ von John Frankenheimer. Weitere Highlights sind das Kinderprogramm (Foto) mit Workshops und Führungen über jüdische Traditionen wie die Speisegesetze und den Shabbat.

► **Jüdisches Museum** Lindenstraße 9-14, Kreuzberg

Wiederaufbau

und Umbruch in Berlin
Eine Hälfte des Programms steht noch ganz im Zeichen des 3. Europäischen Monats der Fotografie. Dazu gehören die Berliner Fotografien des Tanz- und Porträtfotografen Hans Röbbertson und Panoramafotografie aus den Wiederaufbaujahren 1949 bis 1952. Dazu werden DEFA- und DDR-Filme aus den Aufbaujahren gezeigt. Die andere Hälfte beschäftigt sich schließlich doch noch mit dem Wandel. Irena Jandris liest aus Vicky Baums „Menschen im Hotel“. Das Kinderprogramm „Achtung Baustelle“ (Foto) lässt fantastische Architekturlandschaften entstehen, in denen man toben darf.

► **Berlinische Galerie** Alte Jakobstraße 124, Kreuzberg